



## Gänsehaut beim Halleluja

**Leerer Wasen:** Harmonika-Spielring in der Paul-Gerhardt-Kirche

Von unserem Mitarbeiter  
Georg Schramm

**Ein Konzert der besonderen Art – Akkordeon in der Kirche – war in der Böblinger Paul-Gerhardt Kirche zu hören.**

Den Auftakt machte das Ensemble des Harmonika-Spielrings mit der Werziade von Fritz Dobler. Dann ging es nach Südamerika und mit Milonga del Angel von Astor Piazzolla und der Balada India aus Escenas Latinos wurde das Ensemble zum Begleiter. Kerstin Maurer trug nicht nur die musikalische Verantwortung, sondern brillierte auch am Soloakkordeon.

Interessant war dann die Kombination des zweiten Solisten mit dem Akkordeon: Tobias Elsässer begeisterte mit seiner Tuba das Publikum. Die Coolen Akkordeonisten sowie das neue Jugendquintett, die zusammen im Frühjahr beim Deutschen Orchesterwettbewerb den zweiten Platz erspielt

hatten, zeigten ihr Können mit dem Satz Dreaming aus der Suite für Schülerorchester und dem Andante religioso aus den 3 Epigrammen und wurden mit großem Beifall bedacht.

In der wunderbaren Akustik der Kirche kamen die filigranen Passagen sehr schön zur Geltung. Dies setzte nach der Pause mit Benjamin Britten's Simple Symphonie das Erste Orchester unter der Leitung von Kerstin Maurer fort. Besonders die Sentimental Sarabande, ein Jugendwerk Britten's, kam ausdrucksstark beim Publikum an. Mit Tanti Anni Prima – ein Ave Maria, wiederum aus der Feder von Astor Piazzolla, war Tobias Elsässer an der Tuba zusammen mit dem Ersten Orchester zu hören, bevor mit Lilienfels, eine moderne sinfonische Komposition im Stile der Barocken Suite ohne Schlagwerk ein wenig Romantik durch das Kirchenschiff wehte.

Gänsehautfeeling gab es, als zum Schluss des Konzertes alle 51 Spielerinnen und Spieler das Halleluja von Leonard Cohen spielten.



Die verschiedenen Ensembles des Böblinger Harmonika-Spielrings nutzten die gute Akustik in der Paul-Gerhardt-Kirche zu einem besonderen Konzert.

Bild: z